



LURUP *im Blick*

Protest gegen die Schließung der Schule Veermoor

Am 12.1.2011 trafen sich fast 200 Schüler, Lehrer/innen und Eltern in den Elbgaupassagen, um mit einer Lichterkette für den Erhalt der Schule Veermoor zu demonstrieren. Zuvor war der Elternrat in einem Schreiben der Schulbehörde über die endgültig beschlossene Schließung informiert worden. Das Luruper Forum hatte auf seiner Sitzung am 24.11.2010 eine Stellungnahme gegen die Schließung beschlossen (s. S.2). Das Forum wird sich auf seiner Sitzung am 26. Januar in der Schule Veermoor 4, 19.00 Uhr mit der Entwicklung der Luruper Schulstandorte befassen (s. Einladung S.12). Alle Interessierten sind herzlich willkommen.



Ende einer Luruper Institution

Die Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen haben mit ihrer Lichterkette deutlich gemacht, dass die Lichter in der Schule Veemoor nicht ausgehen dürfen. Der Elternrat hatte mit großer Unterstützung aus dem Luruper Forum und dem Kreiselternrat versucht, die Behördenent-

scheidung noch einmal überdenken zu lassen. Die Antwort darauf war eindeutig: Die Schule Veemoor läuft aus und wird geschlossen.

Die Demonstrant/innen machten deutlich: Eine urtypische Luruper Institution wird sterben! Hier wird eine ungute Tradition gepflegt, denken wir doch nur an die Schließung der Bü-

cherhalle, die Schließung des Hauses der Jugend am Böverstland und die Schließung des Ortsamtes am Eckhoffplatz.

Mit der Demonstration war ein weiteres Schreiben an die Schulbehörde verbunden, in dem unter diesen Umständen die Schaffung eines einheitlichen, gut ausgebauten Schulstandortes für Lurup eingefordert wird: Die Elternschaft der Schule Veemoor kann sich nicht vorstellen, dass die Schaffung von schulischen Großsystemen vernünftige Antworten auf die Schwierigkeiten in unserem Stadtteil geben kann. Aus sechs Schulstandorten für die älteren Schüler werden zwei Stadtteilschulen gemacht. Wie soll in diesen Großsystemen eine vernünftige Gewaltprävention betrieben werden? Wie soll inhaltlich guter Unterricht laufen, wenn die Klassen wegen Raummangels nicht aufgeteilt werden können beziehungsweise Fachraum nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung steht? Hier muss die Politik sehr schnell für gute Antworten sorgen! Die Stadtteilschulen müssen mehr Sozialpädagogen an ihre Standorte bekommen, sie müssen besser mit Pädagogen ausgestattet werden als die bisherigen Schulen, sollen sie nicht dazu verkommen, nur Lernfabriken zu sein!

Das Luruper Forum wird sich mit diesen und anderen Fragen zur Luruper Schulentwicklung auf seiner Sitzung am 25. Januar befassen.

Erklärung des Luruper Forums zur geplanten Schließung der Offenen Ganztagschule Veemoor, November 2011

Das Luruper Forum hat sich auf seiner Sitzung am 24. November 2010 ausführlich mit der geplanten Schließung der Offenen Ganztagschule Veemoor befasst und seine Geschäftsführung einstimmig beauftragt, eine Erklärung zum Erhalt der Schule an alle Verantwortlichen zu verfassen und zu versenden:

• Der Stadtteil Lurup

gehört mit mehreren Großsiedlungen des sozialen Wohnungsbaus zu den ärmsten Stadtteilen Hamburgs. Aktuell leben hier 38 % Bewohner/innen mit Migrationshintergrund. Seit 2000 wurden und werden zwei Quartiere in Lurup aus verschiedenen Bundes- und Landesprogrammen zur Sozialen Stadtteilentwicklung – aktuell RISE – gefördert.

• Die Luruper Schullandschaft nach dem Scheitern der Einführung der Primarschule

Die bisherigen Luruper Haupt- und Realschulen – die Ganztagschule Am Altonaer Volkspark, Offene Ganztagschule Veemoor, Schule Langbargheide und Schule Luruper Hauptstraße – haben bisher in vorbildlicher Kooperation sehr viel geleistet, um insbesondere den vielen Schüler/innen aus sozial benachteiligten Familien Lernerfolg, soziales Lernen, einen Schulabschluss und Integration ins Berufsleben zu ermöglichen.

• Opfer für die Schulreform

Das Luruper Forum hat sich sehr für die Schulreform mit längerem gemeinsamen Lernen in der Primarschule eingesetzt, weil es darin gerade für die vielen Kinder aus schwierigen Verhältnissen hier sehr viele Chancen gesehen hat. Schweren Herzens hat das Forum dabei in Kauf genommen, dass dafür ausgerechnet die Ganztagschule am Altonaer Volkspark, die mit ihrer Überschaubarkeit und ihrem besonderen Ganztagschulkonzept für viele Kinder mit Lernschwierigkeiten „die letzte Rettung“ war, und die Ganztagschule Veemoor mit ihrem ebenfalls ganz besonderen Engagement für Stadtteilvernetzung, Naturschutz, Sozialem Lernen und Berufsintegration, geopfert werden mussten.

• Stadtteilschule in Lurup neu denken

Das Scheitern der Einführung der Primarschule führt zu einer unhaltbaren Situation:

An den beiden in Lurup vorgesehenen Standorten der Schule Luruper Hauptstraße müssen zwei Jahrgänge mehr als vorgesehen untergebracht werden. Es entstehen Schulen mit einem Großbetrieb ausgerechnet mit Kindern im pubertierenden Alter. Gerade Kinder aus benachteiligten Familien sind auf geschützte Räume und enge personale Bindungen angewiesen, um die Anforderungen des Schulbetriebs zu meistern.

Außerdem werden zukünftig Räume für die Klassen 5 – 10 fehlen, während die Grundschulen in sehr viel geringerem Umfang als für die Primarschulen vorgesehen weitere Räume brauchen.

Für den Standort Veemoor bedeutet dies, dass dort viele Räume leerstehen werden, die dringend für Schüler/innen der Klassen 5 – 10 benötigt werden.

Es ist organisatorisch nicht sinnvoll, den Standort Veemoor als weiteren Standort der Stadtteilschule Luruper Hauptstraße zu betreiben, da die Schulgebäude zu weit voneinander entfernt und mit dem öffentlichen Nahverkehr nicht in vertretbarer Zeit zu erreichen sind. Es gibt in Lurup nördlich der Luruper Hauptstraße für Kinder ab 10 Jahren, die nicht das Gymnasium besuchen, keinen Schulstandort mehr. Dies betrifft insbesondere Kinder aus sozial benachteiligten Familien.

In dieser Situation ist ein Erhalt der Offenen Ganztagschule Veemoor dringend geboten. Die Schule soll und wird mit den Stadtteilschulen Luruper Hauptstraße und Geschwister Scholl eng zusammenarbeiten, so dass ihre Schüler/innen die Oberstufe dieser Stadtteilschulen besuchen können.

Das Luruper Forum hält es daher für dringend erforderlich, dass in Lurup ein weiterer, eigenständiger Schulstandort für die Klassen 5 – 10 erhalten bleibt. Die Schule Veemoor ist dafür in besonderer Weise geeignet. Es wäre verantwortungslos – gerade gegenüber den Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf in unserem Stadtteil – diesen Schulstandort zu schließen.

Teilnehmer/innen des Luruper Forums am 24. November 2011

Helga Bardua, Hans-Jürgen Bardua (AK Hallenbad Elbgaustraße), Peter-Uwe Becker (Bezirks-Seniorendelegiertenversammlung), Christine Breuer-Juhl (VHS-Mütterkurs), Peter Dammann, Uwe Dammann (Luruper Bürgerverein e.V.), Felix-René Dan (elbe Wochenblatt), Wolfgang Deppe-Schwittay (Offene Ganztagschule Veemoor), Marion Dödt (JobClub Altona), Holger Dohnt (Movego GmbH), Tevide Er, Rainer Goes (Lichtwerk-Forum Lurup e.V.), Pastor Martin Goetz-Schuirmann (Auferstehungsgemeinde), Dietrich Helling, Sieglinde Helling, Horst Hente (SPD Lurup), Claudia Herden (Elternrat Schule Franzosenkoppel), Wilhelm Heuer (Bezirks-seniorendelegiertenversammlung, LV Legasthenie), Inga Krause (hamburger arbeit), Jutta Krüger (Lichtwerk-Forum Lurup e.V.), Gottliebe Krune (Hamburger Verein der Deutschen aus Russland e.V., HVDaR), Andrea Kruse (HVDaR), Uta Langfeldt (Elternrat Schule Franzosenkoppel), Marion Lindner (Schule Franzosenkoppel), Vladimir Lux (HVDaR), Brigitte Mauch-Kampert (movego GmbH), Susanne Matzen-Krüger (Schule Langbargheide), Ali Mir Agha (city service einfa! GmbH), Marko Neuschulz (CDU Lurup/Osdorf), Stefanie Neveling (Kinder- und Familienzentrum Lurup), Werner Oldag (SV Lurup), Torsten Pathe, Bärbel A. Parusel (Grundschule Luruper Hauptstraße), Brigitte Reise, Reinhard Reschka (Schule Franzosenkoppel), Kurt Schacht (Luruper Nachrichten), Karola Schäller (ProQuartier), Maren Schamp-Wiebe (Fridtjof-Nansen-Schule), Brita Schmidt-Tiedemann (FDP-Bezirksfraktion, Seniorenbeirat), Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann (Lichtwerk-Forum Lurup e.V.), Frank Schmitt (SPD-Bezirksfraktion), Jonna Schmoock (Bezirksamt Altona), Gerhard Schneider, Sabine Schneider, Maja Singer (JUCA Lurup), Anja Strock (streetwork osdorf/Lurup), Sabine Tengeler (Lurup im Blick, Lese-Kultur-Café, Stadtteilbühne), Christiane Tim (LuFISch e.V.; Elternrat Fridtjof-Nansen-Schule), Inge Tobaben, Rolf Wagner (Rat und Hilfe für Senioren/innen), Ele Walter (Mieterinitiative Veemoor-Fahrenort),



Der Chor der aus Russland zugewanderten Deutschen unter Leitung von Kalr Kremer begeisterte das Luruper Forum mit russischen und deutschen Liedern.

Vielfalt der Kulturen in Lurup

Mehr erfahren wollte das Luruper Forum über das Leben von Migrant/innen im Stadtteil. Brita Schmidt-Tiedemann von der Geschäftsführung des Luruper Forums hatte verschiedene Migrantengruppen angesprochen und ins Luruper Forum eingeladen. Sie übernahm auch die Moderation für diesen Tagesordnungspunkt. Zur Einführung präsentierte sie dem Forum allgemeine Informationen zum Thema Migration: Weltweit sind 125 Millionen Menschen auf der „Wanderschaft“. Die Flucht vor Krieg, Bürgerkrieg, existenzielle Not und andere schwierige Lebenssituationen bringen diese Menschen dazu, sich in der Hoffnung auf ein besseres Leben auf den Weg zu machen. Hinzu kommen die eher wenigen, die ihr Land ohne existenzielle Not z.B. aus familiären oder beruflichen Gründen verlassen. Zur Zeit gehen mehr Leute aus Deutschland weg als einwandern.

Von den 33.000 Einwohner/innen Lurups haben mehr als 12.600 einen Migrationshintergrund. Das sind 38 % der Luruper/innen. Lurup liegt damit im Hamburger Mittelfeld. Brita Schmidt-Tiedemann berichtete von ihren Bemühungen, Migrantengruppen in das Luruper Forum einzuladen. Nicht alle hätten eine Teilnahme einrichten können. Das bedeute, dass die vorgestellten Gruppen nicht unbedingt repräsentativ für die in Lurup lebenden Migrant/innen sind, aber trotzdem lohnende Einblicke in ihr Leben im Stadtteil geben könnten.

Ghana Prayer Group

Frau Appa stellte die Ghanaer Prayer Group vor. Sie selbst seit dreizehn Jahren in Lurup, hat drei Kinder und arbeitet in Harburg. Die Gruppe trifft sich jeden Mittwoch von 13.00 bis 15.00 Uhr in der Auferstehungsgemeinde an der Luruper Hauptstraße mit 20 bis 30 Ghanaern, um gemeinsam zu tanzen und zu beten.

Sie selbst spricht eher wenig Deutsch und hat keine deutschen Freunde, aber ihr Sohn spricht gut deutsch und ist gut integriert.

Türkisches Engagement im Stadtteilhaus

Tevide Er berichtete über ihre Arbeit im Stadtteilhaus Lurup. Sie wurde in Hamburg geboren, ist in der Türkei aufgewachsen und 1991 wieder nach Deutschland zurückgekehrt. Sie wohnt seit 2004 in Lurup, ist verheiratet und hat drei Kinder. Ihr Mann arbeitet bei der Bahn, sie bei der Post. Im Stadtteilhaus organisiert sie ehrenamtlich alle zwei Wochen ein internationales Frauenfrühstück, bei dem nicht nur Türkinnen, sondern Frauen aller Nationalitäten willkommen sind. Außerdem organisiert sie im Stadtteilhaus Türkische Folkloretanzgruppen für mehr als 30 Kinder und auch eine für Erwachsene, in der gerne auch weitere Frauen türkische Tänze lernen und mittanzen können. 2008 hat sie im Stadtteilhaus ein gut besuchtes deutsch-türkisches Kulturfest organisiert. Zur Zeit bereitet sie ein Anatholisches Kulturfest für den 20. Februar 2011 vor (s. Einladung S. 11). In Zusammenarbeit mit der Türkischen Gemeinde Hamburg hat sie im Stadtteilhaus einen Integrationskurs organisiert, der gut angenommen wird. Hier lernen Frauen vieler Nationalitäten in 900 Stunden gemeinsam Deutsch und Vieles über das Alltagsleben, die deutsche Kultur und das Bildungssystem.

Im November hat Tevide Er auch die Leitung eines türkischen Bilderbuchkurses für Mütter und Kinder übernommen (s. S. 11). Außerdem berät sie für BQM (Beratungs- und Koordinierungsstelle zur beruflichen Qualifizierung für junge Migrantinnen und Migranten) Eltern und Jugendliche zu Fragen des deutschen Schul- und Ausbildungssystems.

Hamburger Verein der Deutschen aus Russland

Gottfried Krune vom Hamburger Verein der Deutschen aus Russland berichtete dem Luruper Forum, dass der Verein vor zehn Jahren gegründet wurde. Damals kamen viele Deutsche aus Russland mit wenig Sprachkenntnissen nach Hamburg. Der Verein setzte sich zum Ziel, die Integration der aus Russland eingewanderten Deutschen zu fördern, Kontakte zwischen zugewanderten und einheimischen Deutschen zu fördern und die Akzeptanz für die Zugewanderten zu erhöhen. Gottfried Krune bedauerte, dass das von den Zuwanderern mitgebrachte berufliche Potenzial oft nicht eingesetzt werden konnte, da bis heute in Russland erworbene Berufsabschlüsse in Deutschland oft nicht anerkannt würden. Hier sei der Zug leider für viele abgefahren, wenn z.B. eine ausgebildete Lehrerin inzwischen als Packerin beim Ottoversand ihre Rente erarbeitet habe. Insgesamt seien die Zugewanderten aber dankbar für die gute Aufnahme. „Es geht den Deutschen aus Russland hier gut, trotz aller Schwierigkeiten, sich in der neuen Heimat zurechtzufinden. Insgesamt gebe es aber für alle zu wenig Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Der Verein biete Beratung für Aussiedler/innen, Seminare, Gesprächs- und Diskussionsrunden, Musikgruppen und Veranstaltungen an. Die Luruper Gesprächsgruppe trifft sich mittwochs in der Kirche zu den Zwölf Aposteln an der Elbgaustraße 138, ab 14.00 Uhr. Der Chor trifft sich mittwochs und freitags von 18.00 – 20.00 Uhr in der Maria Magdalena Kirche, Achtern Born 217. Ansprechpartnerin für Gesprächskreis und Chor ist Maria Miller, Tel. 219 88 11 34. Großes Interesse habe der Verein daran, einen Sprachkurs „Behördendeutsch“ für ältere Zugewanderte zu organisieren (s. Verfügungsfonds S. 3). sat



Verfü- gungs- fonds Integrative Stadtteilentwicklung

Das Luruper Forum unterstützt auch im Jahr 2011 gerne kleinere Stadtteilprojekte, die die Nachbarschaft und Selbsthilfe fördern. Anträge und freundliche Beratung gibt es im Stadtteilbüro am Böverstand 38, Tel. 87 97 41 18.

Auf seiner Sitzung am 24. November beschloss das Luruper Forum einstimmig, dass die Geschäftsführung auf ihrer Dezembersitzung über Anträge zur Vergabe der restlichen Mittel aus dem Verfügungsfonds entscheiden soll.

Die Geschäftsführung bewilligte auf ihrer Sitzung am 7. Dezember 2010 einstimmig,

- auf Antrag des Hamburger Vereins der Deutschen aus Russland e.V. 1252,50 Euro für einen Kurs „Behördendeutsch für ältere Aussiedler/innen“ in Lurup.
- auf Antrag von BÖV 38 e.V. 1875,00 Euro für einen leistungsstarken, fest installierten Beamer für Kultur- und Informationsveranstaltungen und Gremiensitzungen im Stadtteilhaus Lurup.



TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup

Die Techniker Krankenkasse fördert mit Honoraren kleinere Projekte zur Gesundheitsförderung vor allem in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Stress, Gewaltprävention und Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln in Lurup. Antragsformulare und freundliche Beratung dafür gibt es in der Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup, Tel. 87 97 41 16 oder Tel. 822 96 05 31.

Stefanie Neveling in die Geschäftsführung des Luruper Forums nachgewählt

Im März 2010 verabschiedete sich Isabel Romano als Leiterin des Kinder- und Familienzentrums aus Lurup – und damit auch aus der Geschäftsführung des Luruper Forums. Seit Juli 2010 hat Stefanie Neveling die Leitung des Kinder- und Familienzentrums übernommen und bis jetzt als Gast in der Geschäftsführung mitgewirkt. Auf der Sitzung des Luruper Forums am 24.11.2010 kandidierte Sie für die Nachwahl in

die Geschäftsführung. „Ich war sehr überrascht über die super Vernetzung hier im Stadtteil“, sagte Stefanie Neveling zu ihrer Kandidatur. „Ich beteilige mich gerne daran, das Leben im Stadtteil weiter lebenswert zu gestalten.“

Das Luruper Forum nahm dieses Angebot gerne an und wählte Stefanie Neveling in offener Abstimmung einstimmig in die Geschäftsführung. *sat*

Streetwork wieder mit Standort in Lurup

Anja Strock macht dem Luruper Forum am 24.11.10 die freudige Mitteilung, dass die streetwork Osdorf-Lurup am Ammernweg 56 a jetzt wieder eigene Räume in Lurup hat. Hier können Jugendliche sich dienstags von 14.00 – 18.00 Uhr beraten lassen. Die Streetworker/innen unterstützen bei der Lebensplanung, bei Problemen in Schule, Ausbildung oder bei der Arbeit, bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz oder ei-

ner Wohnung, bei Geldproblemen, bei Konflikten mit Eltern, Partner und Freunden, bei Ärger mit Polizei und Justiz, bei Schwierigkeiten mit legalen und illegalen Drogen, bei persönlichen Schwierigkeiten und Problemen. Donnerstags gibt es ein Frühstück für Jugendliche von 10.30 – 13.00 Uhr, von 12.00 – 16.00 Uhr unterstützt Ronald Grimsehl bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz. *sat*

Naturschutzprojekte für Lurup

Auf der Forumssitzung am 24.11.10 stellte sich Andreas Lampe als Anbieter für Naturschutzprojekte in Lurup vor. Er ist 40 Jahre alt, Diplom-Forstwirt und hat viel Erfahrung im Bereich Umweltpädagogik, als Reiseleiter für verschiedene Naturschutzverbände und bei der Konzeption, Organisation und Leitung von Naturschutzzeitsätzen. Andreas Lampe engagiert sich dafür, durch Wiederherstellung („Renaturierung“) von Naturräumen den Bewohner/innen aller Altersstufen

Naturerleben vor der Haustür zu ermöglichen. Er arbeitet gerne mit Kitas, Schulen und anderen Einrichtungen zusammen und bietet Projekte zur Bach- und Stillgewässerrenaturierung, Anlage von Streuobstwiesen oder Kräutergärten an.

Wer Interesse daran hat, mit Andreas Lampe Projekte für Lurup zu gestalten, erreicht ihn unter Tel. 0179 52 52 135. Weitere Information auch unter www.oevent.de. *sat*

Produktionsschule Eidelstedt hat noch Plätze frei

Holger Dohnt von der movego GmbH warb auf dem Luruper Forum am 24.11.10 für die Produktionsschule Eidelstedt, die am 1.9.10 in der Lederstraße 22 eröffnet wurde. Die Produktionsschule bietet ausbildungs- und berufsvorbereitende Bildung, Beratung und Betreuung für motivierte berufsschulpflichtige Jugendliche mit Förderbedarf, die keinen Schulabschluss haben. Ausgehend von ihren Kompetenzen arbeiten die Jugendlichen nach einer Orientierungsphase im Rahmen ei-

nes individuellen Förderplans in den Gewerken Metall, Holz, Beschichtung und Verwaltung für die Restauration historischer Eisenbahnwaggons. Bewerber/innen können jederzeit aufgenommen werden. Dabei können sie ihren Hauptschulabschluss nachholen. Die Teilnahmedauer beträgt bis zu einem Jahr bei bis zu 35 Wochenstunden. Die Vergütung kann bis zu 100 Euro monatlich betragen. Weitere Information: Lars Graetzer, Tel. 74317-226, graetzer@movego.eu.

Neues Ortszentrum am Eckhoffplatz

Fank Schmit von der SPD-Bezirksfraktion berichtete dem Luruper Forum am 24.11.10 über ein Interview, das er mit Sven Barthe von der Norddeutschen Grundvermögen, dem Investor und Bauherren des neuen Zentrums am Eckhoffplatz für den Altonaer Rathaus-Express geführt hat. Sven Barthe berichtete ihm, dass mit den Abbrucharbeiten an der Luruper Hauptstraße 183 - 142 am 4.10.10 begonnen worden sei. Dort würden im Erdgeschoss 850 qm neue Flächen für Einzelhandel, darunter auch für die Postbank, geschaffen.

Das Suchthilfezentrum Lukas erhalte neue Räume im Obergeschoss. Danach werde mit dem Bau des eigentlichen Nahversorgungszentrums begonnen. Dort soll es auch zukünftig einen Wochenmarkt geben. Für Sven Barthe wäre es vorstellbar, dass sich Vereine und soziale Einrichtungen mit Informationsständen und Ausstellungen im Center präsentieren. Raum für einen Info-Laden z.B. für das Lichtwerk-Forum könne es aber nur geben, wenn dafür eine marktübliche Miete gezahlt würde. Das Center solle Ende 2012 fertig werden.

Grundschule Luruper Hauptstraße

Bärbel Parusel berichtete dem Luruper Forum, dass es am Standort Luruper Hauptstraße neben der Stadtteilschule Lurup weiterhin eine eigenständige Grundschule gibt.

Mütter-Deutschkurs

Christine Breuer-Juhl stellte auf dem Luruper Forum am 24.11. ihren Mütterkurs zum Deutsch lernen in entspannter Atmosphäre vor. Der Kurs findet jeweils dienstags und freitags von 08.30 bis 10.00 Uhr in der Fridtjof-Nansen-Schule Swatten Weg statt und freut sich über weitere Teilnehmerinnen. Weitere Information gibt gerne Frau Breuer-Juhl, Tel. 866 28 338 oder 0160/964 70 964.

Neues von LuFisch e.V.

Christiane Tim berichtete, die von der Bürgerstiftung finanzierten Kinder-Schwimmkurse würden so gut angenommen, dass jetzt ein dritter Kurs angeboten werde, montags 14 – 15 Uhr seien noch Plätze frei. In der Zeit von 13 – 16 Uhr können wieder Kindergeburtstage im Schwimmbad am Swatten Weg gefeiert werden. Christiane Tim bedankte sich beim SV Lurup für die Pläne zum energiesparenden Abdecken des Schwimmbeckens und beim Luruper Forum für die Finanzierung des großen Infokastens. Im Infokasten ist noch Platz für weitere Aushänge von Einrichtungen und Initiativen. Weitere Infos unter Tel. 0176-2708676

„Westwind“

Sabine Tengeler verteilte im Luruper Forum die 0-Nummer der Zeitung „Westwind“. Die Zeitung wird von einer Initiative rund um den Osdorfer Born gemacht und soll in Osdorf und angrenzenden Stadtteilen verteilt werden. Der „Westwind“ soll ab 2011 regelmäßig erscheinen und wird z.B. im Stadtteilhaus und in den Elbgaupassagen ausliegen. Das Luruper Forum wünschte dem Zeitungsprojekt guten Erfolg! Luruper Einrichtungen und Initiativen, die etwas im Westwind veröffentlichen möchten, können sich an Sabine Tengeler, lurupimblick@unser-lurup.de wenden.



Beteiligungsveranstaltung Langbargheide

Mehr als 20 Interessierte beteiligten sich am 29. November 2011 an der Beteiligungsveranstaltung für die sicherere Gestaltung der Langbargheide in der Schule Langbargheide mit Peter Meyer von der Tiefbauabteilung des Bezirksamts Altona, Holger Heitmann und Wolfgang Jatow vom Polizeikommissariat 25.

Die Teilnehmer/innen befürworteten die geplante Verbreiterung der Gehwege mit Fahrbahnverengungen an den Einmündungen Moorwisch, Ammernweg und Lüdersring. Auch die Aufpflasterung zwischen Kita/Bildungshaus Moorwisch und der Schule Langbargheide am Moorwisch wurde allgemein begrüßt. Außerdem soll durch eine Fahrbahneinengung am Ammernweg beim Ecki-Spielplatz eine gesicherte Querung ermöglicht werden. Einig waren sich die Beteiligten auch, dass das sogenannte Schutzgitter an der Einmündung des Lüdersring gegenüber dem Moorwisch entfernt und auch an der neu entstehenden Gehwegkante nicht wieder errichtet werden soll.

Einhellig abgelehnt wurde der Plan, den Zebrastreifen vor der Einmündung Lüdersring abzuschaffen. Dieser sei wichtig, damit die Kinder auf dem Schulweg die Langbargheide sicher überqueren können. Dies werde mit den Kindern bei der Verkehrserziehung auch so geübt. Holger Heitmann, der selbst für die Verkehrserziehung zuständig ist, erklärte dagegen, dass in einer Tempo-30-Zone ein Zebrastreifen nicht zur Erhöhung der Sicherheit beitrage. Untersuchungen hätten ergeben, dass die Aufmerksamkeit der Autofahrer/innen nachlasse, wenn sie einen Zebrastreifen passiert haben. Dies gefährde dann diejenigen, die die Straße an anderen Stellen überqueren. Außerdem gebe es auch Autofahrer/innen, die an Zebrastreifen nicht aufmerksam genug auf Fußgänger/innen achten, so dass diese in einer Scheinsicherheit gewiegt würden.

Die Teilnehmer/innen verständigten sich darauf, dass der Verkehr morgens vor Schulbeginn erneut gezählt werden soll. Sollte nach

dem Ergebnis der Zählung der Zebrastreifen trotzdem entfernt werden, soll er durch eine Aufpflasterung wie am Moorwisch ersetzt werden.

Einig waren sich die Beteiligten, dass die Beleuchtung am Zebrastreifen verbessert werden soll: besondere Kennzeichnung durch andersfarbiges Licht und Zurückschneiden der Äste. Eine andersfarbige Beleuchtung im Bereich der Querungen wurde seitens des LSBG (Landesbetrieb für Straßen, Brücken und Gewässer) inzwischen abgelehnt. Es wird zurzeit geprüft, ob im gesamten Straßenzug Langbargheide die aus dem Jahre 1969 stammende Beleuchtung erneuert wird.

Ganz am Ende der Veranstaltung verabredeten Susanne Matzen-Krüger von der Schule Langbargheide und Peter Meyer noch zu prüfen, ob eine Bank mit Tisch aus robustem Recyclingmaterial am verbreitertem Bürgersteig an der Ecke Moorwisch/Langbargheide aufgestellt werden soll. Mit dem Bau soll im Frühjahr 2011 begonnen werden. sat

Strategien gegen Kinderarmut in Lurup

Runder Tisch Gesundheitsförderung am 3.11.2010

Auf dem Runden Tisch Gesundheitsförderung am 3.11.2010 setzten die Teilnehmer/innen die Arbeit zum Thema „Strategien gegen Kinderarmut“ vom Februar 2010 (s. Lurup im Blick März 2010) fort. Die Beteiligten waren sich einig, dass auf Stadtteilebene wenig daran geändert werden kann, dass viele Familien in Lurup mit einem sehr geringen Einkommen über die Runden kommen müssen. Ziel der Arbeit am Runden Tisch ist daher, Strategien gegen die negativen Auswirkungen von Armut auf die Gesundheit zu erarbeiten.

Die Teilnehmer/innen des Runden Tisches beschlossen, sich zunächst auf das Thema „Konzepte zur Gesundheitsförderung für Kinder in Kitas, Schulen und Wohnumfeld entwickeln“ zu konzentrieren. Dabei tauschten sie sich, ausgehend von ihren jeweiligen Erfahrungsbereichen, über die Handlungsfelder „Psychosoziale Gesundheit“, „Ernährung“ und „Bewegung“ aus.

Gemeinschaft fördern, aber Kinder auch mal in Ruhe spielen lassen

Als ein wichtiges Thema für eine gesunde psychosoziale Entwicklung wurde die Entwicklung einer guten Klassengemeinschaft, eines positiven Gruppenzusammenhalts unter Jugendlichen angesprochen. Klassenfeten, gemeinsame Ausflüge und Aktionen könnten dazu beitragen. Dabei muss sichergestellt sein, dass auch Kinder und Jugendliche aus Familien mit sehr geringem Einkommen teilnehmen können. Wer für Kinder und Jugendliche einen geschützten Ort sucht, kann sich auch an die Luruper Jugendtreffs wenden. Kinder und Jugendliche, die solche Treffs nutzen wollen, werden unterstützt, Zugang zu dem für sie richtigen Angebot zu finden.

Problematisch sei es z.B. für Familien mit sehr geringem regulärem Einkommen, Klassenreisen zu finanzieren, auf Hartz IV angewiesene Familien können auf Antrag finanzielle Unterstützung bekommen.

Eine andere Möglichkeit wäre, Gelegenheiten zu schaffen, bei denen Schüler/innen sich Geld erarbeiten können, wovon z.B. eine gemeinsame Fete oder ein Ausflug für alle finanziert werden kann.

Der große Bedarf an Angeboten zu geringen Kosten zeige sich auch darin, dass die aus Spenden mit finanzierten Reisen und Ausflügen des Kinder- und Familienzentrums für Familien großen Anklang finden.

Andererseits wurde darauf hingewiesen, dass Gruppenrituale und Zusammenhalt bei Jugendlichen auch in gemeinsamem Wodka-trinken oder Grasrauchen bestehen können. Außerdem hätten Jugendliche nicht unbedingt ein Bedürfnis nach betreuten Aktivitäten. Viele wünschten sich eher informelle, unbeobachtete Möglichkeiten sich zu treffen. Auch entspanntes „Rumhängen“ sei für eine gesunde Entwicklung wichtig.

Kindern und Jugendlichen ihre eigene Zeit und ihren eigenen Raum für selbstbestimmtes Handeln zu lassen, erweist sich auch als wichtiges Thema bei der Beratung und Unterstützung für Mütter: Kinder können spielen. Es ist wichtig, sie in Ruhe spielen zu lassen, sie nicht ständig zu bespaßen.

Als schwierig hat sich erwiesen, Eltern zu einem Café- und Beratungsangebot ins Schulgebäude einzuladen. Solange die Tische vor der Tür standen, wurde das Angebot angenommen, die Eltern kamen aber nicht „über die Türschwelle“.

Gut essen in Gesellschaft

Von verschiedener Seite wurde berichtet, dass Kinder in der Schule insbesondere montags nach dem Wochenende sehr hungrig in die Schule kommen, aber kein Brot dabei hätten. Teilweise versorgen die Lehrer/innen diese Kinder mit Schulfrühstück, damit sie sich überhaupt aufs Lernen konzentrieren können. Hilfreich ist hier gemeinsames Frühstück in der Schule.

Als doppelt hilfreich erweisen sich Mittagstische: Familien können z.B. im Kinder- und Familienzentrums und im Stadtteilhaus für sehr wenig Geld gut essen. Gleichzeitig fördern Mittagstische die psychosoziale Gesundheit: Mit Bekannten und Freunden am Tisch zu sitzen wirkt der Vereinsamung entgegen. Manche Familien organisieren ihren Alltag so, dass sie möglichst viele Mittagstischangebote nutzen können, und würden sich noch mehr solche Angebote wünschen.

Auch die Straßensozialarbeit hat jetzt wieder einen Standort am Ammernweg in Lurup. Hier gibt es von montags bis donnerstags täglich ein Essensangebot für Jugendliche.

Verschiedene Erfahrungen gab es zu dem Bedarf an Unterstützung beim Einkaufen und Kochen. Dies sei eher ein Thema für Jugendliche und Jungerwachsene, aber nicht in der Familienhilfe. Andererseits gibt es die Erfahrung, dass die Stadtteilköche im Stadtteilhaus intensiv ausgefragt werden, wie man mit wenig Geld ein gutes, schmackhaftes Essen zubereiten kann.

Schwierig sei es für viele Familien, mit dem Geld auszukommen – insbesondere wenn am Anfang des Monats oft der Pizzaservice bestellt wurde. Viele Kinder bekämen Geld, um sich etwas zu kaufen. Das werde dann oft für Süßes ausgegeben. Dadurch werde Übergewicht gefördert. Außerdem führe der Konsum von Süßigkeiten zur Problemen im Unterricht bei hyperaktiven Kindern.

Wichtig sei vielfältiges Angebot an Möglichkeiten, an leicht zugänglichen Orten zu sehr geringen Preisen gut und ausreichend zu essen, dass die Kinder, Jugendlichen und Familien selbstbestimmt und freiwillig nutzen können – in der Kita, in der Schule, in Familienzentren, in anderen sozialen Einrichtungen und Kulturzentren.

Bewegungsorte im Stadtteil erhalten und nutzen, Finanzierung für Psychomotorik sicherstellen

Menschen mit geringem Einkommen, können sich keine Busfahrkarten oder teure Eintrittsgelder leisten. Deswegen sei es ein wichtiges Thema, die „spannenden Orte“ im Stadtteil zu erkunden – vom Schulgelände bis zum Spielhaus. Dies könne z.B. durch ein Nachmittagsangebot in der Schule, oder durch gemeinsame Aktionen mit Kindern und Eltern im Stadtteil geleistet werden. Außerdem macht es mehr Spaß und fördert Kontakte, Spielplätze in der Gruppe zu nutzen.

Einig waren sich die Teilnehmer/innen über die positive Auswirkung von psychomotorischen Angeboten auf die kindliche Entwicklung, insbesondere für Kinder aus sozial benachteiligten Familien. Diese unterstützen die Kinder,

sich selbst besser wahrzunehmen. Kinder ohne Eigenwahrnehmung haben dadurch Schwierigkeiten im Umgang mit anderen, sie haben kein Gefühl für die Befindlichkeit anderer Kinder. Manchmal prügeln sie sich z.B., um sich spüren zu können. Zur Zeit sei die Finanzierung von Psychomotoriker/innen zur Gesundheitsförderung ein Problem, da der Spitzenverband der Krankenkassen Psychomotorik noch immer nicht als Prävention anerkenne. Hier müsse noch Überzeugungsarbeit geleistet werden.

Als ein wichtiges Thema wurde auch angesehen, vorhandene Bewegungsorte zu erhalten und ihre Nutzung zu fördern, wie z.B. LuFISch e.V. dies für das Lehrschwimmbecken am Swatten Weg leistet. Auch das SAGA GWG-

Sportsommerangebot auf Luruper Bolzplätzen ist dafür sehr geeignet und sollte finanziell abgesichert werden. Ein wichtiges Thema ist auch, wie die Leute „über die Schwelle gebracht“ werden können, damit sie die Angebote im Stadtteil nutzen können. Jugendliche brauchen z.B. Orte, wo sie kommen und gehen können, wie sie möchten, bis sie Angebote verlässlicher wahrnehmen können. Ein großes Problem sind auch die drohenden Einsparungen in der Jugendarbeit.

Nächste Schritte

Als nächste Schritte/Themen wurden am Ende des Treffens am Runden Tisch benannt:

- Orte der Bewegung: Wie kommen die Men-

schen dahin. Welche Unterstützung wird dafür gebraucht?

- „Wie bringen wir die Leute über die Schwelle“? Was brauchen wir dafür? Welche Orte sollen besser zugänglich werden?
- Cliquesübergreifende Orte der Begegnung für Jugendliche
- Einbeziehen von Ehrenamtlichen

Als sehr wichtig wurde angesehen, dass von Armut Betroffene mit am Runden Tisch sitzen und mit ihnen gemeinsam Strategien gegen die Auswirkungen von Kinderarmut erarbeitet werden. Der nächste Runde Tisch soll im Frühjahr 2011 stattfinden.

Sabine Tengeler, Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup, Tel. 87 07 41 16, gesundheit@unser-lurup.de



Das gesunde Festmenue im Stadtteilhaus am 13. November 2010

Essen. Bewegen. Kunst gemeinsam erleben

Wie kann das gehen: Jugendliche erleben Spaß beim Kochen, Essen und Bewegen – und das so, dass alle sich noch lange gerne daran erinnern? Das wollten Margret Roddis und Sabine Tengeler von der Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung, Heike Niemeier und Sandra Ludvik von der Schule des Essens und der Motopäde Oliver Kästner herausfinden. Sie begeisterten je eine sechste Klasse der Stadtteilschule Luruper Hauptstraße und der Schule Langbargheide, sich an dem Projekt „Essen. Bewegen. Kunst gemeinsam erleben“ zu beteiligen. Zur Vorbereitung wirkten die Schüler/innen jeweils an einem Bewegungsworkshop und einer Kochaktion in ihrer Schule mit. Am Sonnabend, 13. November 2010, trafen sich dann alle im Stadtteilhaus Lurup zum gemeinsamen Festessen mit Bewegungsspaß und

selbst erarbeiteten kulturellem Festprogramm. 30 Schüler/innen im Alter von 11 bis 13 Jahren kochten in drei Gruppen mit Heike Niemeier, Sandra Ludvik und Hannah Krause ein Festmenue mit drei Gängen für mehr als 40 Personen, dekorierten mit Sabine Schult die Tische festlich und erprobten sich bei Oliver Kästners Bewegungsangebot in der großen Bewegungshalle. Außerdem erarbeiteten sie mit Stefan Fürst von der Schule Am Altonaer Volkspark ein abwechslungsreiches Musikprogramm. Mit Tabea Busch und Britta Herzig von der Stadtteilbühne gestalteten die Schüler/innen wilde Szenen aus dem Wilden Westen und eine eindrucksvolle Modenschau. Mallika Akkiparambat von der Schule Langbargheide und Bettina Spengler von der Schule Am Altonaer Volkspark behielten das ganze Geschehen im Auge und sprangen über-

all mit ein, wo eine helfende Hand gebraucht wurde. Das Team des Stadtteilhauses stellte alle Tische und Stühle bereit und unterstützte die Aktion den ganzen Tag mit allem, was vom Hause gebraucht wurde. Auch die Umfrage bei den an dem Projekt beteiligten Jugendlichen zeigte, dass das Projekt gut angekommen ist: Mehr als zwei Drittel der Befragten würden so etwas gerne wieder machen. Viele zeigten auch Interesse an anderen Gesundheitsthemen. Das ist eine gute Grundlage für die Planung von weiteren Projekten und Aktionen.

Gefördert wurde das Projekt aus dem Verfügungsfonds gesundes Lurup der Techniker Krankenkasse, dem Altkleiderfonds von der SAGA GWG und aus dem Verfügungsfonds der Integrierten Stadtteilentwicklung des Luruper Forums. *sat*

„Bedeutende Personen aus Lurup“

Eine Plakatserie der 10 c des Goethe-Gymnasiums

Nachdem die experimentelle Stadtteilzeitung „Wer ist das denn?“, die die Klasse 10c letztes Jahr herausgegeben hat, auf so viel positive Resonanz (zuletzt die Verleihung des Deutschen Jugendfotopreises) gestoßen ist, gibt es nun ein Nachfolgeprodukt.

Zu zwei Projekttagen Ende Oktober wurden wieder die beiden Kooperationspartnern Martin Richter (Fotograf aus Hamburg) und Markus Bertuch (Künstler aus Berlin) eingeladen. Statt einer Neuauflage der Zeitung sollte diesmal eine Plakatserie zum Stadtteil Lurup entwickelt werden.

Der erste Projekttag begann mit einer Sammlung von Beschreibungen der Eigenschaften und des Aussehens von „bedeutenden Personen aus Lurup“: Personen, die hier jeder so kennt. Die prägnantesten davon wurden dann von den Schülerinnen und Schülern fotografisch nachgestellt. Mit möglichst wenigen Requisiten inszenierte die Klasse „den Jungen vom Spielplatz“, „die Frau mit dem

bissigen Hund“, „den weißen Maskenmann“ oder „den XXL-Mann mit der XXS-Frau“. Nach einer Theorieeinheit über Collagen und Plakate in der zeitgenössischen Kunst bzw. über Layout und graphische Reduktion sollten nun die Kopien der entstandenen Fotos collagiert bzw. übermalt werden mit dem Ziel, die Eigenschaften der dargestellten Personen zu schärfen. So endete der zweite Projekttag in wildem Collagieren und Übermalen und Diskutieren darüber, welche Person nun am bedeutendsten für Lurup sei. Ausgewählt wurden die besten neun Collagen, die momentan im Format 60 x 80 cm als Plakate gedruckt werden. Diese sollen demnächst in ganz Lurup aufgehängt werden. Auf eure Reaktionen sind wir schon gespannt!

Außerdem werden die Plakate im Stadtteilhaus Lurup (Böverstland 38) ausgestellt. Zur Vernissage der Ausstellung am Donnerstag, den 27. Januar um 15 Uhr, sind alle herzlich willkommen!

Silvia Götz, Klassenlehrerin der 10c



Kinder- und Familienzentrum Lurup
Netzstraße 14a · Tel. 84 00 97 - 0

Neu im Kinder- und Familienzentrum:

Kochen für Schulkinder

bis 12 Jahre
freitags, 13.30 – 16.30 Uhr



Abschied von Dagmar Otto

Am 19. Oktober 2010 ist Dagmar Otto, gerade als ihr Bruder bei ihr zu Besuch war, im Alter von 66 Jahren an einem Herzinfarkt gestorben. Dagmar Otto hat sich viele Jahre lang in der Friedensbewegung engagiert und war aktiv in der Friedensinitiative Lurup. Auch nachdem sie einen Schlaganfall erlitten hatte, von dem sie sich nie wieder ganz erholte, war sie weiter in

Lurup aktiv. Sie besuchte das Luruper Forum und wirkte in der Emmaus-Gemeinde beim Besuchsdienst und vielen anderen Aktivitäten mit. Am 10. November verabschiedeten sich Nachbar/innen, Kolleg/innen aus der Gemeinde und aus ihrem Englischkurs, Freunde und ihr Bruder in einer bewegenden Trauerfeier von Dagmar Otto in der Emmausgemeinde. *sat*



Kinder- und Familienzentrum Lurup
Netzstraße 14a · Tel. 84 00 97 - 0



Familien-Café
mit Kleinkind-Spielbereich

Montag: 15 – 17: Kaffee und Kuchen
17 – 19: Abendbrot für Berufstätige mit Kindern

Dienstag: 9 – 11: kleines Frühstück für Eltern und ihre Kinder (nicht i. d. Schulferien)
17 – 19: Vater-Kind-Abendbrot

Mittwoch: 9 – 12: großes Frühstück für Eltern und ihre Kinder, Hebammen-sprechstunde, offene Beratung „Rund ums Baby“

Donnerstag: 13 – 17: Mittagessen mit anschließendem Kaffeetrinken
und viele weitere Angebote und Beratung!

Mieterinitiative

Veermoor-Fahrenort

jeden Montag um 18.00 Uhr:
im Kinder- und Familienzentrum,
Netzstr. 14 a
freut sich über Gäste und neue Mitglieder.

Hannelore Kassel, 83 43 96
Jörn Tengeler: 822 960 507

Mieterinitiative

Dosseweg und Umgebung

Kontakt: Gabriela Brunswig
Tel. 83 47 22 · Fax: 360 390 19 52

Weisser Ring

Außenstelle West

Beratung für Opfer von Straftaten
im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38

Jeden 3. Donnerstag im Monat,
15.30 Uhr und nach Vereinbarung

Frau Mertins, Tel. 41 91 17 17,
ab November Tel. 0151 / 55 16 64 44

Die Stadtteilbühne

Das etwas andere Theater



Jorinde und Joringel

Sonntag, 13. Februar 2011,
16.00 Uhr
nach den Gebrüder Grimm,
ab 5 Jahren

Der Kartoffelkönig

Sonntag, 13. März 2011
16.00 Uhr, nach einer Mär-
chenfassung von Ingeborg
Jehle, ab 5 Jahren

Alle Aufführungen und Märchen im Stadtteilhaus Lurup
Böverstand 38 · Tel. 87 97 41 16 oder 01766 27 57 751

Eintritt für alle Aufführungen 4 Euro/Person,
Ermäßigung für Familien

Die Stadtteilbühne

Das etwas andere Theater

Theaterspielen für Einsteiger/innen

Wochenworkshop 26./27 Februar 2011
im Stadtteilhaus Lurup, Böverstand 38

Sie wollten schon immer mal das Theaterspielen ausprobieren, aber haben sich noch nicht so recht getraut? Oder Sie haben früher schon mal gespielt, aber das ist schon sooo lange her? Oder sie haben einfach Lust zum Spielen? Dann sind Sie im Einsteigerworkshop der Theaterwerkstatt der Stadtteilbühne richtig.

Wir möchten Sie einladen, die in Ihnen schlummernden Figuren zu entdecken bei einfachen und vergnüglichen Spielen mit Bewegung, Stimme, Leib und Herz – mal alle gemeinsam, mal jede/r für sich und manchmal sogar auf der Bühne.

Wenn Sie Freude an unserer Theaterarbeit finden, können Sie nach dem Workshop auch in unsere Theaterwerkstatt einsteigen.

Geleitet wird der Workshop von Sabine Elich und Sabine Tengeler, beide erfahrene Spielerinnen und Werkstatteleiterinnen der Stadtteilbühne. Weitere Informationen geben wir gerne unter Tel 822 96 05 31.



Vorlesetag im Lese-Kultur-Café

Viel Spaß hatte die Bildungshausklasse der „Wölfe“ beim bundesweiten Vorlesetag am 26.11. im Lese-Kultur-Café im Stadtteilhaus Lurup. Die Kinder machten es sich im Café gemütlich und genossen es, die Geschichte vom „Kühlschranksmonster“ oder von dem He-

xenmädchen zu hören, das eine strenge Lehrerin verzauberte. Für alle Kinder hatten die Ehrenamtlichen der Leihbücherei liebevoll Lesesaufweise vorbereitet, die die Kinder selbst laminieren durften. Danach stöberten sie in der Kinderbücherei, weihten das neue lila Le-

sesofa ein und suchten sich jede/r ein Buch zum Ausleihen aus. „Wir kommen wieder“, sagte Lehrerin Susanne Matzen-Krüger, „und wir laden die Eltern hierher zum Elterncafé ein, damit sie das Stadtteilhaus und die Bücherei besser kennenlernen können.“ sat

**Der
Luruper Bürgerverein
lädt ein:**

**Plattdeutscher
Nachmittag**

mit *Silke Frakstein*

Sonnabend, 12. Februar 2011,
15.00 Uhr

9,00 Euro, Mitglieder 7,00 Euro

Rosenmontagsfeier

Montag, 7. März 2011,
15.00 Uhr

9,00 Euro

jeweils im Stadtteilhaus Lurup,
Böverstland 38

Weitere Information und Anmeldung:
Frau Klein, Tel. 831 91 91

**Türkische
Folkloretanzgruppe
für Erwachsene**

mit *Hülya Gül*
freut sich über weitere **Mittänzerinnen**.
Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

mittwochs 19.00 – 20.00 Uhr

im Stadtteilhaus Lurup
Böverstland 38

Weitere Information:
Tevide Er, Tel. 0176 831 28 000

Angebote für Senior/innen

im Stadtteilhaus Lurup
Böverstland 38 · Tel. 87 97 41 18

- **Rat und Hilfe für Senior/innen**
in allen alltäglichen Fragen,
Ass. Jur. Rolf Wegner, jeden Freitag
9.30 – 12.30 Uhr
- **Basteln mit Ulla**
jetzt freitags 10.00 – 13.00 Uhr

Altonaer Mütterinitiative im



**Anatolisches
Kulturfest**

im Stadtteilhaus Lurup · Böverstland 38

**am Sonntag, 20. Februar 2011
14.00 – 18.00 Uhr**

mit
MEKAN (TGH) – türkischer Volksmusik
unter der Leitung von Hüseyin Duman

AHOD – Anatolische Folklore
MEKAN (TGH) – klassische türkische Musik
Tanzende Derwische - Sufi Emre
Semah Tanz · Sketch · Anatolisches Buffet

in Zusammenarbeit mit der TGH (Türkische Gemeinde Hamburg)

Mit freundlicher Unterstützung von



Kursleiterin Tevide Er vermittelt Freude an Büchern und Lesen „von Anfang an“.

Türkischer Bilderbuchkurs

Am 15. November 2010 begann der Bilderbuchkurs für türkische Kinder und ihre Mütter im Stadtteilhaus Lurup. Kursleiterin Tevide Er liest aus türkischen Bilderbüchern vor, erweckt die Geschichten durch Spiele mit Figuren aus den Büchern zum Leben und spricht mit den

Müttern und Kindern über die Geschichten. Die Mütter können die Bilderbücher ausleihen und zu Hause mit ihren Kindern weiter lesen. Finanziert wird das Projekt aus Mitteln zur Leseförderung des Bezirksamts Altona. *sat*



Im Stadtteilhaus Lurup gibt es Unterstützung und Raum für soziale und kulturelle Aktivitäten, Angebote und Projekte, für Gruppen, Vereine und Initiativen, für Feiern und Veranstaltungen. Im Café ist Raum für Begegnung, Austausch, kulturelle Veranstaltungen und Versammlungen. Für Veranstaltungen, Bewegung und Sport steht auch die große Halle zur Verfügung. Im Stadtteilbüro gibt es Rat und Hilfe, z.B. beim Ausfüllen von Formularen, und Unterstützung für alle, die im Stadtteil aktiv werden wollen.

STADTTEILKULTUR

• Lese-Kultur-Café



lesekulturcafe@
unser-lurup.de
Tel. 87 97 41 18

Mo – Do 10.00 – 17.00 Uhr

- Leihbücherei

Mehr als 4.000 Medien – von Bilder-, Kinder- und Jugendbüchern bis zu Krimis, Phantasy, Lebensbeschreibungen oder Sachbüchern – erwarten Sie. Kinder lesen kostenfrei, Erwachsene für 10 Euro im Jahr.

Lese-Förderprojekte und Aktionen für Kinder auf Anfrage.

- Stadtteil-Kultur-Café

Begegnung und Austausch bei Kaffee, Tee und Torte

Di, Mi, Do 14.00 – 17.00 Uhr

- Kochprojekt und Mittagstisch

Mi 13.00 – 14.00 Uhr

Do 13.00 – 14.00 Uhr

• Die Stadtteilbühne

entwickelt ihre Aufführungen aus dem freien Spiel, sie bietet Kindertheater, Schulprojekte, Werkstatt für erwachsene Laienspieler/innen, Märchenspiele, Werkstattaufführungen und Gastspiele, Tel. 822 962 51 oder 01766/27 75 751

• ARTRaum Künstlertreff

Künstler/innen tauschen sich aus, stellen gemeinsam aus, Tabea Busch, Tel. 1811 88 25, Helga Schaubhut, Tel. 832 33 56

• American-Line-Dance

Do 18.30 – 20.00 Uhr

Es wird kein Tanzpartner benötigt.

Mobiles Tanzstudio

Rosa Kessel, Tel. 832 52 83 oder

0152 299 22 495

• Türkischer Folkloretanz

Mi 17.00 – 20.00 Uhr

mit Hülya Gül; Anmeldung bei

Tevide Er 0176 / 831 28 000

• Gitarrengruppe

Mo 19.00 Uhr, Thomas

Carstesen, 84 77 54

BEWEGEN UND LERNEN

• Lesen in Aktion

Lernförderprojekt für Grundschulkinder mit offenem Werkstattangebot (Bewegung, Bücherei, Kreativangebote), gefördert durch den Rotary Club und die Margot und Ernst Noack-Stiftung

Di 14.30 – 16.00 Uhr

Mi 14.30 – 16.00 Uhr

Info: Tel. 87 97 41 16

• Elternschule Osdorf:

- Bewegung für Eltern mit 1- bis 2-jährigen Kindern:

Mo 15.15 – 16.15 Uhr

Mo 16.15 – 17.50 Uhr

- Bewegung für Eltern mit 1- bis 3-jährigen Kindern

Mi 9.30 – 11.30 Uhr,

Mi 16.15 – 17.45 Uhr

- Bewegung für 3- bis 5-jährige Kinder (ohne Eltern)

Do 15.00 – 16.30 Uhr

Do 15.30 – 18.00 Uhr

Anmeldung und Information

Tel. Elternschule 84 00 23 83

RAT UND HILFE

• Schreibstube –

Hilfe beim Schreiben

Jutta Krüger hilft beim Schreiben von Briefen, Anträgen, Bewerbungen, Ausfüllen von Formularen, Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten usw.

Tel. 822 963 76 · 87 97 41 18

Di + Do 14.00 – 17.00 Uhr

• Besser Streiten Lurup

besserstreiten@unser-lurup.de;

Tel. 822 96 05 31; Kostenfreie

Beratung und Vermittlung bei Konflikten in Nachbarschaft und Familie

• Weißer Ring

Beratung für Kriminalitätsoffer

3. Donnerstag im Monat 15.30 Uhr

Tel. Karla Mertins, 41 91 17 17, ab

November: 0151 / 55 16 64 44

INTEGRATION

• Internationales

Frauenfrühstück

freitags alle 14 Tage

(s. Kasten S. 3)

jeweils 9.30 – 11.30 Uhr

SENIOR/INNEN

• Rat und Hilfe für Senior/innen

in allen alltäglichen Fragen, Ass.

Jur. Rolf Wagner,

freitags 10.00 – 12.00 Uhr

• Basteln mit Ulla

freitags 10.00 – 13.00 Uhr

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR STADTTEILPROJEKTE

• „Lurup im Blick“

erscheint monatlich mit einer Sommer- und einer Weihnachtspause. Die Zeitung enthält die Einladungen und Protokolle des Luruper Forums, berichtet über die Arbeit von Initiativen, Vereinen, Einrichtungen. Lurup im Blick ist eine Zeitung zum Mitmachen für alle Altersstufen.

Tel. auch: 822 960 531

lurupimblick@unser-lurup.de

• www.unser-lurup.de

Aktuelle Termine, Information über Initiativen, Einrichtungen und Angebote im Stadtteil und vieles mehr.

Terminankündigungen und andere

Informationen bitte schicken an

termine@unser-lurup.de

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

• Stadtteilbüro

Mo – Do: 10.00 – 17.00 Uhr

Austausch, Beratung, Information

und Unterstützung für Aktive und

Initiativen, Anträge und freundliche

Beratung für den Verfügungsfonds

des Luruper Forums

• Luruper Forum

Stadtteilbeirat

Tel. auch: 822 960 531

luruperforum@

unser-lurup.de

• BÖV 38 e.V.

Tel. 87 97 41 16

Margret-Roddis@

hamburg.de

• Lichtwark-Forum Lurup

e.V. – Verein zur Förderung

der Stadtteilkultur –

lichtwarkforum@unser-lurup.de

www.lichtwark-forum.de

• Luruper Bürgerverein e.V.

Inge Hansen, Tel. 83 53 93

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

• Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup

Tel. 87 97 41 16

gesundheit@unser-lurup.de

• Information, Beratung und Unterstützung für alle Fragen rund um die Gesundheitsförderung in Lurup für Bewohner/innen, Initiativen, Vereine und Einrichtungen

• Beratung für Anträge an den Verfügungsfonds der Techniker Krankenkasse und den Förderfonds der Betriebskrankenkassen

• praxisorientierte Bücherei zur

Gesundheitsförderung

• Therapeutisches Malen

Christel Schopp,

Tel. 0178 73 33 433

BESCHÄFTIGUNG

• Job Club Altona,

Projekt ALFA „Agenten in Lurup für

Ausbildung“, offene Sprechstunde,

Hilfe bei der Ausbildungs- und

Arbeitssuche, Mo 14-16 Uhr

• Arbeitsgelegenheiten

Das Stadtteilhaus bietet in Kooperation

mit Beschäftigungsträgern

Arbeitsgelegenheiten in verschiedenen

Bereichen.

RAUMVERMIETUNG

Veranstaltungshalle und Café

können auch für private Veranstaltungen

angemietet werden.

Margret Roddis

Tel. 87 97 41 16



Luruper Forum
 Stadtteilbeirat
im Stadtteilhaus Lurup
 Böverstland 38 · 22547 Hamburg

Di, Mi, Do:
 10.00 – 13.00 u. 14.00 – 17.00 Uhr:

Tel. 040 / 87 97 41 - 18 / - 16
 luruperforum@unser-lurup.de
 www.unser-lurup.de

Vorstand des Lichtwark-Forums Lurup e.V.

Prof. Dr. Jutta Krüger (1. Vors.),
 Rainer Goes (2. Vors.),
 Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann (Kassenwart)

**Geschäftsführung des Luruper Forums/
 Beisitzer/innen des Lichtwark-Forums Lurup e.V.**

luruperforum@unser-lurup.de

Andrea Faber (BÖV 38 e.V.), Karin Gotsch (Fridtjof-Nansen-Schule/Swatten Weg), Wolfgang Friederich (Gewerbe), Sybille Köllmann (SAGA GWG), Dirk Kölsche (Die Linke), Susanne Matzen-Krüger (Schule Langbargheide), Stefanie Neveling (Kinder- und Familienzentrum Lurup), Margret Roddis (BÖV 38 e.V., Stadtteilhaus Lurup), Fabian Scharping (Jugendtreff Netzstraße; nur GF Luruper Forum), Brita Schmidt-Tiedemann (FDP), Frank Schmitt (SPD), Josiane Kieser bzw. Marko Neuschulz (CDU), Hans Schönfeld (Kita Swatten Weg), Frank Steiner (GAL), Sabine Tengeler (Lurup im Blick; Lese-Kultur-Café), Thorsten Warnecke (Gebiet Lüttkamp)

Ansprechpartner/innen des Forums

Agenda 21 und Schiedskommission:
 Hans-Jürgen Bardua, Tel. 831 64 44

Gesundheit: Jutta Krüger,
 Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16

Flüsseviertel/Jugend:
 Fabian Scharping, Tel. 84 05 70 50

Kindertagesstätten:
 Hans Schönfeld, Tel. 83 65 96

Kultur: Margret Roddis, 87 97 41 16

Öffentlichkeitsarbeit:
 Sabine Tengeler, Tel. 822 96 05 31

Naturschutz: Werner Smolnik (NABU),
 Tel. 85 65 51

Schule: Andrea Faber, Tel. 832 06 28

Lüdersring/Schule:
 Susanne Matzen-Krüger, Tel. 87 007 917

Flüsseviertel/Schule: Karin Gotsch,
 Tel. 84 07 090; 840 51 630

Senior/innen:
 Marianne Paszeitis, Tel. 84 78 64
 Brita Schmidt-Tiedemann, 84 11 94

Sponsoring:
 Wolfgang Friederich, Tel. 84 55 55,
 Hans Schönfeld, Tel. 83 65 96

AG Verkehr: Udo Schult, 832 65 66

Wirtschaft und Mittelstand:
 Wolfgang Friederich, Tel. 84 55 55

Wohnen: Jörn Tengeler, Tel. 822 96 05 07



Einladung zum LURUPER FORUM

Mittwoch, 26. Januar, 19.00 Uhr
 Offene Ganztagschule Veermoor
 Veermoor 4

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuzentscheiden*. Das Luruper Forum tagt am letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr reihum bei verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil.

* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

Themen:

- 1 Wünsche, Anregungen und Informationen für den Stadtteil**
- 2 Entwicklung der Schulstandorte in Lurup**
 Schließung der Offenen Ganztagschule Veermoor - Entwicklung der Stadteilschule Lurup · Integration und Zukunft der integrativen Regelklassen
- 4 Anträge für Gelder aus dem Verfügungsfonds des Programms Integrierte Stadtteilentwicklung und an den TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup**
 Mit dem Geld aus dem Verfügungsfonds sollen Selbsthilfe-Aktivitäten und Nachbarschaftsprojekte etc. gefördert werden. Freundliche Beratung und Anträge gibt es im Stadtteil-Haus Lurup, Böverstland 38, Tel. 87 97 41-16 / -18. Die Anträge müssen im Forum persönlich vorgestellt werden und sollten am zweiten Dienstag im Monat im Stadtteilbüro vorliegen!

* * * mit Buffet-Angebot * * *

Impressum:

Lurup im Blick wird gefördert durch



Lurup im Blick wird herausgegeben vom Lichtwark-Forum Lurup e.V. und dem Bezirksamt Altona

Lurup im Blick, Stadtteilhaus Lurup
 Böverstland 38 · 22547 Hamburg
 Tel.: 040 / 87 97 41 18 oder
 040 / 822 960 531 (Sabine Tengeler)
 lurupimblick@unser-lurup.de

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion: Jutta Krüger, Sabine Tengeler
 Verantwortlich i.S.d.P., Fotos, Satz und Layout:
 Sabine Tengeler (sat) · Auflage: 2.500

Redaktionsschluss für die Februar 2011-Ausgabe:
 30. Januar 2011